

- Paulische Buchh. in Berlin.
4747. Krünig's, J. G., ökonomisch-technologische Encyclopädie. Fortgesetzt v. J. B. D. Korth u. L. Kofarski. 202. Tbl. 8. ** 3 ₰
- Pfautsch & Böh in Wien.
4748. Album österreichischer Dichter. 9—12. Bfg. gr. 8. Geh. 24 ₰
- Renovanz in Rudolstadt.
4749. Schwarz, J. D., unsere Zeit u. unsere Kinder. Vortrag. gr. 8. In Comm. Geh. * 2 ₰
- Schneider & Co. in Berlin.
4750. Wernich, O. A., der Violänder Joh. Reinh. v. Patkul u. seine Zeitgenossen. 1. Bd. gr. 8. 1849. Geh. * 2 ₰

- Gebr. Thost in Zwickau.
4751. Album v. Zwickau u. Umgegend. 3. Bfg. qu. gr. 4. Geh. * 1/3 ₰
- Weigmann in Schweidnitz.
4752. Niedenfür, M. C., Resultate der Wasserkur. Programm. 8. In Comm. Geh. * 1/6 ₰
4753. Wallfahrter, neuer. Andächtige Verehrung der allerheiligsten Jungfrau Maria. 2. Aufl. 1. Abth. 8. Geh. 3 ₰
- O. Wigand in Leipzig.
4754. Sue's sämmtl. Werke. 92. Bd.: Die Geheimnisse d. Volkes. 4. Bd. 8. Geh. 1/3 ₰

Nichtamtlicher Theil.

Johann Rynmann,
Buchhändler in Augsburg. 1497 — 1522.

Von

Albrecht Kirchhoff.

So viel Aufmerksamkeit auch in literarhistorischer und bibliographischer Beziehung der Geschichte der Buchdruckerkunst bisher zu Theil geworden ist, so wenig Berücksichtigung hat doch die Geschichte des Buchhandels gefunden, namentlich die Geschichte seiner Entwicklung und Trennung vom reinen Buchdruck! Und doch ist seine Bedeutsamkeit nie verkannt worden, da ja eben erst die weitere Verbreitung der Erzeugnisse der Buchdruckerpressen den Segen und die Wirkungen der Erfindung Gutenbergs sichtbar macht. Diese Vernachlässigung der Geschichte eines so wichtigen Verkehrsweiges dürfte wohl eines Theils der erst später erfolgenden durchgängigen Scheidung des Handels mit Büchern von der mechanischen Herstellung derselben, anderen Theils aber auch wohl dem Mangel an genügenden Notizen, die nur sehr vereinzelt zu finden sind, zuzuschreiben sein. Fast könnte aber dem Gelehrtenstande diese Vernachlässigung seines nothwendigsten Geschäftes als Undank ausgelegt werden, denn das, was bis jetzt für die Geschichte des Buchhandels geschehen ist, ging fast ausschließlich aus dem Kreise seiner eigenen Mitglieder hervor. Auch der nachfolgende Aufsatz beabsichtigt, von dem Standpunkte des Buchhändlers aus, einen kleinen Beitrag zur Ergänzung einer Lücke in der deutschen Literaturgeschichte zu liefern, und mag diese Zusammenstellung von Notizen über Johann Rynmann, der wohl berechtigt ist eine bedeutende Stelle neben Anton Koburger in Nürnberg, dem bisher mit besonderer Vorliebe citirten älteren deutschen Buchhändler, einzunehmen, den Beweis führen, daß schon frühzeitig eine selbstständige Entwicklung des reinen Verlagsbuchhandels, unabhängig von dem Besitze einer Buchdruckerlei, stattfand, ein Verhältnis, das bisher immer in spätere Zeiten hinausgerückt wurde.

Die Buchdruckerkunst fand bei ihrer Verpflanzung von Mainz aus nach anderen deutschen Städten ein weit ungünstigeres Terrain, weniger vortheilhafte Verhältnisse, als bei ihrer Einführung in Frankreich und Italien. In diesen Ländern, natürlich vorzugsweise in den Universitätsstädten, existirten Korporationen von Handschriftenhändlern (Stationarii, Librarii), deren Geschäftsgebräuche und Verhältnisse durch Statuten in mehr oder weniger enge gezogenen bestimmten Grenzen eine gewisse Abgrenzung erhalten hatten*). Die Buchdrucker traten sofort in diese Korporationen, in ihre Rechte und Pflichten ein, sie schlossen sich den Handschriftenhändlern eng an, obwohl diese an manchen Orten nach Kräften dem Auftreten der neuen Kunst entgegen zu wirken suchten, wie z. B. in Rouen und Genua**). Trotz dem konnte aber ziemlich schnell die Entwicklung eines selbstständigen Buchhandels erfolgen, sobald erst nur eine Ausöhnung der Handschriftenhändler und der mit ihnen zusammenhängenden Abschreiber, Illuminirer, Rubricatoren etc. mit den Buchdruckern stattgefunden hatte, sobald jene die Vortheile der neuen Erfindung eingesehen hatten. Es standen ihnen ja schon Erfahrungen in Bezug auf die Bedürfnisse ihrer Absatzkreise zu Gebote, die sie befähigten, die gebotenen Vortheile mit größerer pecuniärer Sicherheit für sich zur Geltung zu bringen, als dies die neu eingewanderten Buchdrucker vermochten.

*) Bulaeus, Historia universitatis Parisiensis. Tom. III. pag. 419. Tom. IV. pag. 37. 202—204. 278. 279. 321. 435. 462. — Sarti, de claris archigymnasii Bononiensis scriptoribus. Vol. I. Pars 2. Appendix. pag. 224. 225.

***) Frère, de l'imprimerie et de la librairie à Rouen. pag. 5. 6. — Pellegrini, prima origine della stampa in Venezia. pag. 40. 41.

Anders verhielt es sich wie gesagt in Deutschland. Von den bereits im funfzehnten Jahrhunderte blühenden Universitäten hatte nur die Wiener*) Bestimmungen über den Handschriftenhandel in ihre Statuten aufgenommen, doch widmete sie diesem Verkehr keinesweges die Aufmerksamkeit, die ihm in Paris und Bologna zu Theil wurde. Diese geringere Berücksichtigung war aber gerade der freieren und selbstständigeren Entwicklung des späteren eigentlichen Buchhandels günstig. Der Handschriftenhandel fand sich überdies in Deutschland nicht so ausschließlich auf Universitäten concentrirt; mehrere Reichstädte zeigen Spuren desselben, wie Nördlingen, wo Johann Wimmer und Conrad Horn als Handschriftenhändler erwähnt werden, wie Augsburg, wo Ulrich Frieße seinen Handel trieb**), endlich wie Hagenau, in welcher Stadt Diebolt Louber vorkommt***). Wo sich aber diese Grundlagen vorfinden, da gedieh der eigentliche Buchhandel, auch ohne daß ihm amtliche Normen vorgeschrieben gewesen wären, denn gerade die erwähnten Städte, neben den ersten Pflanzstätten der Buchdruckerkunst, sind es, welche großen Einfluß auf den deutschen Buchhandel gehabt haben. Was Wien anbelangt, so dürfte bloß auf die große Zahl von Buchhändlern hinzudeuten sein, die daselbst beim Beginne des sechzehnten Jahrhunderts thätig waren, vor Allen auf die Brüder Leonhard und Lucas Alantsee; für Augsburg und Hagenau wird die Schilderung Rynmanns ein Beispiel bieten, und was Nördlingen betrifft, so war sein Jahrmarkt eine kurze Zeit lang eine Concurrnz für die entstehende Frankfurter Buchhändlermesse. Der eigentliche Buchhandel tritt daselbst als unmittelbare Fortsetzung des bisherigen Handschriftenhandels auf †).

Allerdings mögen die Buchdrucker anfänglich den Absatz der Erzeugnisse ihrer Pressen selbst besorgt haben; doch kann dies wohl nur kurze Zeit möglich gewesen sein, da der Absatz einer, wenn auch nur kleinen Auflage unmittelbar an ihrem Wohnorte doch wohl nicht auszuführen war, sie selbst aber durch ihr Gewerbe behindert wurden Reisen zum Behufe des Absatzes zu unternehmen, oder Messen und Jahrmärkte zu beziehen. Sie waren deshalb bald genöthigt sich zu dem Betriebe des merkantilschen Theiles ihres Geschäftes Gesellschafter anzunehmen, die nun bereits neben ihnen als Buchhändler dastehen. So wurde Conrad Henckis (Hanequis, Henlis) in Mainz nach Johann Fust's Tode Peter Schöffer's Gesellschafter ††), so Adolph Ruch von Ingweiler der von Johann Mentel in Straßburg †††).

Reisen, Messen und Jahrmärkte gaben aber in der ersten Zeit fast die einzigen Quellen des buchhändlerischen Verkehrs ab, da dieselben ja auch für den Handel im Allgemeinen von der größten Wichtigkeit waren, indem sie den Zwischenverkehr zwischen den größeren Handelsplätzen, so wie den Kleinverkehr vermittelten. Das Erscheinen der Bücher auf diesen Verkehrsplätzen, als einer neuen, oder doch bisher nur selten vorgekom-

*) Lambecius, Commentarius de bibliotheca Vindobonensi. Lib. II. pag. 101. 112. 113. 117. 183.

**) Beyerlag, Versuch einer Kunstgeschichte von Nördlingen. 1. Bbch.

***) Hagen und Bäsing, Grundriß zur Geschichte der deutschen Poesie. pag. 159.

†) Beyerlag a. a. O. — Meusel, historisch-bibliographisches Magazin. Stück 7. 8. pag. 245.

††) Schaab, Geschichte der Gründung der Buchdruckerkunst. 1. Tbl. pag. 519. — Allgemeiner litterarischer Anzeiger. 1801. pag. 1392. — Hasler, Ullm's Buchdrucker Geschichte. pag. 193. — Wolff, Monumenta typographica. Tom. II. pag. 389—393. — Würdtwein, Bibliotheca Moguntina. pag. 111—114. — Lalanne, Curiosités bibliographiques. pag. 82—86.

†††) Meusel a. a. O. — Schöpslin, Vindiciae typographicae. pag. 99.